Lebensdaten Hilde Müller geb. Guth

geb. 30. Januar 1930 gest. 15. Oktober 2021

Um 1805

Mit Johannes Guth aus Niederhochstadt (1775–1838) und Anna Barbara, geb. Frick aus Landau (1783–1863), kamen die ersten Guths nach Rhodt.

Im Jahr 1805 ist das erste Kind für dieses Ehepaar im Kirchenbuch Rhodt eingetragen.

1893

Geburt von Richard Guth, dem Vater von Hilde. Er heiratete im Jahr 1921 Friederike Schäfer, genannt Frieda, aus Edenkoben. (Johannes Guth und Anna Barbara Frick waren Richards Urgroßeltern.)

Richard und Friederike Guth hatten vier Kinder.

Die drei Söhne, geb. 1922, 1925 und 1933, starben früh.

(Aussage von Hilde Müller, geb. Guth)

30.1.1930

Geburt von Mathilde Friederike, genannt Hilde, in Edenkoben.

19.3.1944

Konfirmation in der St. Georgskirche zu Rhodt unter Pfr. Alfred Lind.

Hilde besuchte in Rhodt die Kinderschule und die Volksschule – so wurde damals die heutige Grundschule genannt – und danach die höhere Töchterschule in Landau. Eine erhaltene Eintrittskarte zum Treffen der ehemaligen Schülerinnen der höheren Töchterschule am 9. Oktober 1949 in der Festhalle zu Landau belegt diese Schulbildung. Eine weitere Ausbildung hatte sie nicht. Sie erlernte auch keinen Beruf.

16.3.1967

Hilde heiratet den Schlosser Viktor Müller (1933–2013).

Viktor Müller stammte aus Dnjeprodsershinsk / Ukraine. Er war für einen Betrieb in Norddeutschland tätig. Diese Firma baute in den 1960er Jahren Stahltanks für die GWG Rietburg. In dieser Zeit lernte sie Viktor kennen. Er war geschieden und hatte aus dieser Ehe einen Sohn. Kontakte mit ihm gab es nicht, außer bei der Auszahlung des Pflichtteils nach dem Tod seines Vaters Viktor. Hilde Guth und Viktor Müller hatten keine Kinder.

1975

Tod der Mutter, Frieda Guth geb. Schäfer. Sie wurde 82 Jahre alt.

1977

Tod des Vaters, Richard Guth. Er wurde 84 Jahre alt. Beim Transport eines kleinen Fässchens in den Keller stürzte er und starb an den dabei erlittenen Verletzungen.

17.01.2013

Sterbetag von Viktor Müller.

15.10.2021

Sterbetag von Mathilde Friederike Müller (genannt Hilde).

Zur Familie:

Die Familie Richard Guth betrieb eine gut gehende Schreinerei. Sie widmete sich außerdem dem Weinbau und hatte Obstbäume, insbesondere Zwetschgenbäume. Die Zwetschgen wurden verkauft oder gesammelt und zu Zwetschgenschnaps gebrannt, in der Brennerei Heinrich Baumann. Zusammengefasst: Sie hatten Einkünfte aus der Schreinerei, aus dem Weinbaubetrieb sowie aus dem Obstbau.

Mit der Fotografie hatte Richard Guth ein ihn ausfüllendes Hobby. Er war der Fotograf in Rhodt. In den Kriegszeiten und auch danach hat er für viele Familien in Rhodt Fotos der Kinder gemacht, auch für unsere Familie. Seine Bilder nahm er auf Glasplatten auf und entwickelte diese selbst. Richard Guth war auch häufig im Hochgebirge unterwegs, im Karwendel und im deutschen Teil der Alpen. Er war viele Jahre Mitglied im Deutschen Alpenverein.

Sein fotografischer Nachlass, mehr als 800 Negative auf Glas, hat Hilde dem Kreisarchiv Landau überlassen.

Vor ihrer Eheschließung half Hilde ihrem Vater in der Schreinerwerkstatt sowie bei der Arbeit in den Weinbergen. Dazu kam die Mitarbeit im Haushalt. Neben den Eltern wohnte in dem Haus noch die Schwester ihrer Mutter, Barbara Schäfer, ihre Tante. Sie wurde 87 Jahre alt.

Ihre Eltern ermöglichten Hilde häufigere Besuche von Veranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung. Auch Busreisen im In- und Ausland und Urlaubsreisen gehörten dazu. Unter anderem ist die Eintrittskarte für eine „Eisrevue Garmisch“ im Eisstadion Friedrichspark in Mannheim für den 7. Dezember 1948 erhalten. Sie kostete 3,00 DM. Dabei muss bedacht

werden, dass ein halbes Jahr vorher die zweite Währungsreform in Deutschland mehr als 90 % der Barvermögen von privaten Haushalten vernichtet hatte.

Eine ihrer Klagen war immer wieder ihre Aussage: *„Warum hat keiner meiner Brüder überlebt? Warum muss ich das alles allein machen*?“ Diese Aussage erhielt bei ihr umso mehr Gewicht, je älter sie wurde, insbesondere, als es um die Auflösung ihres Haushaltes ging, d. h. als sie ihr Testament errichten musste.

Die Familie Guth war immer sehr sparsam; ausgegeben wurde nur, was unbedingt notwendig war. Das galt auch für Hilde und das galt auch für die Zeit ihrer Ehe. Denn auch Viktor gab nichts unnötig aus.

Viktor Müller hatte bei seiner Arbeitsstelle, Gillet in Edenkoben, einen guten Verdienst. Er arbeitete dort zunächst als Schlosser bzw. Schweißer. Er bildete sich weiter und wurde technischer Angestellter. Zahlreiche Verbesserungsvorschläge brachten beachtliche Prämien und erhöhten seinen Verdienst bei seinem Arbeitgeber, der Fa. Heinrich Gillet KG in Edenkoben, heute Tenneco daselbst. Weitere Einkünfte ergaben sich aus dem Flaschenweingeschäft im Rahmen des Weinbaubetriebes. Dazu kamen Viktors Einnahmen aus Nebentätigkeiten. Unter anderem schmiedete er Eisen für den Aufbau von jungen Weinbergen, die er gut verkaufen konnte, und verrichtete sonstige Schlosserarbeiten für Bürger in Rhodt und Umgebung. Nicht vergessen sein Faible für die Korbflechterei, Reparatur von Stuhlsitzen usw. Die Spuren dieser „Hobbys“ kamen bei der Auflösung von Wohnhaus, Werkstatt und Garten in den Jahren 2022–2024 deutlich zum Vorschein.

Alles in allem wuchs dadurch ihr Barvermögen auf die bei der Testamentseröffnung erreichte Höhe.

Viktor war bei der Fa. Gillet geachtet, worauf Hilde immer stolz war.

Die Familie Guth stand auch der Kirche nahe. Der Vater Richard Guth war 15 Jahre Presbyter. Auch sein Cousin Jakob Guth, 1887–1957, hatte 13 Jahre das Presbyteramt inne. Jakob Guth betrieb ebenfalls eine Schreinerei in der Herrengasse.

In Rhodt gab es über viele Jahre eine „Innere Mission“. Jede Woche traf man sich im Missionshaus in der Weyherer Straße. Hilde und ihre Mutter waren regelmäßig bei diesen abendlichen Treffen dabei.

Nachdem sowohl Jakob Guth als auch Hilde Müller, geb. Guth, keine Kinder hatten, war die Familie Guth, die rund 200 Jahre in Rhodt eine Schreiner-Dynastie betrieb, mit dem Tod ihres Vaters (1977), insbesondere mit ihrem Tod im Jahr 2021, ausgestorben.

Rhodt unter Rietburg, 20. September 2026

Günter Otto Baumann